

Anlage zu Einheit 2: Spiritueller Orientierungsgang

Die folgenden Orte bilden eine Auswahl und muss mit Blick auf den eigenen Ort aktualisiert beziehungsweise ergänzt werden. Es empfiehlt sich, drei bis vier Orte auszuwählen. An jedem Ort erhalten die TN eine Karte mit einem kurzen Impuls. Der Impuls wird zunächst laut vorgelesen. Dann soll jeder zunächst für sich in Stille, anschließend im Gespräch mit dem direkten Nachbarn die Fragen beantworten.

- **Ein angeschlossenes Fahrrad**

(mögliches Symbol: kleines Schloss)

Mit dem Rad bewegen wir uns gern schnell, um von einem Ort zum anderen zu kommen. Wir sind unterwegs, erkunden Neues, suchen Abstand, bewegen unseren Geist und Körper. Doch immer wieder ist auch ein Halt notwendig. Dann schließen wir unser Rad ab, dass es nicht abhanden kommt. Wünschen wir uns nicht auch manchmal einen solch sicheren Halt?

- Woran mache ich mich in meinem Leben fest?
- Welche Personen geben mir Halt und Sicherheit?
- Welchen Stellenwert hat in meinem Leben mein Glaube?

- **Friedhof**

(mögliches Symbol: Kreuz)

Friedhöfe sind Orte des Gedenkens und der Hoffnung. Zugleich werden wir auf einem Friedhof unserer eigenen Endlichkeit bewusst. Mit ihrer oft kunstvollen Gestaltung bezeugen Friedhöfe den Glauben an ein Leben, das über den Tod hinausgeht.

- Nimm dir Zeit, gehe über den Friedhof. Achte dabei auf Symbole, Schriftzüge, Grabsteine oder Bilder. Wenn dich ein Grab besonders anspricht, bleibe dort stehen. Notiere oder zeichne, was dich anspricht.
- Was geht mir durch den Kopf? Was bedeutet mir der Tod? Was bedeutet mir die Vorstellung eines Lebens nach dem Tod?
- Was gibt mir Kraft zum Leben?

- **Kirche**

(mögliches Symbol: Bild der Kirche)

Hinweis für den Katecheten: Wenn möglich, wird die Kirche / Kapelle zunächst kurz umrundet. Der Katechet gibt eine kurze Erläuterung zum Bau und zu Besonderheiten. Anschließend geht die Gruppe in den Kirchenraum. Bitte bedenken Sie: Wer lange nicht in einer Kirche war, kann zunächst durch den

Kirchenraum mit seiner Fülle an fremden Gegenständen und Gerüchen irritiert sein. Bei alten und großen Kirchen kann die Erhabenheit des Raumes regelrecht „erschlagend“ wirken. Lassen Sie der Gruppe Zeit, sich den Raum in Stille zu eigen zu machen. Starten Sie erst dann mit den Impulsfragen.

- Wie war mein erster Eindruck beim Reinkommen? Was ging mir durch den Kopf?
- Suche dir eine „Lieblingsecke“, einen Gegenstand oder ein Bild und lasse den Ort auf dich wirken.
- Wann war ich zuletzt in einer Kirche? Welche Erinnerungen kommen mir?

- **Heiligenfigur (in der Kirche, in einer Kapelle, am Weg...)**

(mögliches Symbol: Bild, Amulett der Heiligenfigur oder, wenn möglich, das der Heiligenfigur zugeordnete Symbol)

Hinweis für den Katecheten: Lassen Sie der Gruppe zunächst ausreichend Zeit zum Betrachten. Erklären Sie kurz Geschichte, Biografie und Bedeutung der Figur.

- Wofür stehe ich?
- Wie kann ich meinen Glauben bezeugen?
- Was würde ich den Heiligen / die Heilige heute gerne fragen?

- **Krankenhaus**

(mögliches Symbol: Heftpflaster)

Ein Krankenhaus hat die primäre Aufgabe, Menschen zu helfen, die erkrankt sind und Hilfe bedürfen. Täglich wird operiert, verbunden, Schmerz gelindert, nicht selten Leben gerettet. Hilfestellung ist hier im wahrsten Sinne des Worte not-wendig!

- Wann habe ich zuletzt jemandem geholfen? Wie kann ich Not wenden?
- Was ist das für ein Gefühl: jemandem geholfen zu haben?
- Was macht Hilfe manchmal schwer?
- Wann habe ich zuletzt Hilfe erhalten bzw. annehmen können?

- **Bahnhof**

(mögliches Symbol: ausgedruckter Fahrplan; Spielzeugschild „Kreuzung“)

Der Bahnhof – Ort des Aufbruchs und des Ankommens. Täglich kommen Hunderte Menschen an diesem Haltepunkt an, andere fahren von hier los. Viele von ihnen sind Berufspendler, fahren vielleicht gemeinsam mit Kollegen, andere reisen zu Freunden oder

zur Familie oder in den Urlaub. Am Schienenknotenpunkt werden Weichen gestellt, oft wird die Fahrtrichtung gewechselt.

- Woher komme ich, wohin gehe ich?
- Welche Haltepunkte habe ich hinter mir, welche Weichen liegen vor mir?
- Wer hat mich begleitet?
- Welche Ereignisse haben meinem Leben eine neue Richtung gegeben?

- **Gefängnis**

(mögliches Symbol: Bild eines vergitterten Fensters)

Hohe Mauern, vergitterte Fenster, verschlossene Türen – ein Gefängnis wirkt nach außen wie eine Festung. Innerhalb der Mauern wird alles kontrolliert und ist streng geregelt. Persönliche Gegenstände und Bilder sind selten gestattet. In den meisten Gefängnissen wird sogar die gleiche Kleidung getragen. Individualität hat wenig Wert.

- Lass den Ort auf dich wirken.
- Was nimmt mir die Freiheit?
- Wann fühle ich mich bedrängt, eingesperrt, unfrei?
- Was wäre für mich ein Weg, um mich mit eigener Schuld auseinanderzusetzen?

- **Großer Baum / Parkanlage**

(mögliches Symbol: kleine Topfpflanze, Samen)

Pflanzen wachsen, gedeihen, blühen, verblühen, tragen Früchte, schlagen Wurzeln. Sie klagen nicht, sprechen nicht, fragen nicht nach dem Sinn ihres Lebens und schenken uns Nahrung und Sauerstoff, spenden Schatten und erfreuen unser Auge. Pflanzen behaupten sich auch unter widrigen Umständen. Jeder hat sicher schon mal Gras oder einen kleinen Zweig durch den Asphalt brechen oder Moos auf einem kargen Stein wachsen sehen.

- Suche dir eine Pflanze. Richte deine ganze Aufmerksamkeit auf die Pflanze, betrachte und fühle sie, spüre, wie sich die Pflanze zwischen deinen Fingern bewegt, wie zerbrechlich oder auch wie stark sie ist.
- Wie halte ich den Widrigkeiten des Lebens stand?
- Was gibt mir Kraft zum Wachsen?
- Wem spende ich Kraft mit meinem Leben?

- **Café**

(mögliches Symbol: Powerriegel; Blankogutschein, um jemanden ins Café einzuladen)

Ein Café ist Treffpunkt für viele Menschen. Ein schnelles Getränk, ein längerer Plausch mit Freunden, Wartezeit überbrücken, den Hunger stillen... Es gibt viele Gründe, ein Café aufzusuchen. Manchmal kommt es zu zufälligen Begegnungen mit Bekannten, manchmal lernen wir Fremde kennen und schätzen. Menschen suchen hier Gemeinschaft, tauschen Erinnerungen aus, bedenken die Gegenwart, planen die Zukunft.

- Wo erfahre ich Stärkung, wo kann ich mich ausruhen?
- Was macht jemand anderen so wertvoll für mich?
- Wann ist mir Gemeinschaft besonders wichtig, wann ziehe ich Einsamkeit vor?